

c/o Skat Consulting AG  
Vadianstrasse 42  
9000 St.Gallen

Datum: 20. Januar 2020

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation  
UVEK  
3003 Bern

Elektronisch eingereicht an:  
[polg@bafu.admin.ch](mailto:polg@bafu.admin.ch)

## **Stellungnahme Swiss Small Hydro zur Vernehmlassung zur «Änderung der Verordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei (VGBF)» – Anhang 1 zum Gefährdungsstatus von Fisch- und Krebsarten**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Swiss Small Hydro hat aufgrund der BAFU Medienmitteilung vom 15.10.2019 von der Vernehmlassung zur Änderung der VGBF Kenntnis erhalten und erlaubt sich daher, sich zum erwähnten Geschäft zu äussern.

Swiss Small Hydro, 1982 als Interessenverband Schweizer Kleinkraftwerk-Besitzer (ISKB) gegründet, setzt sich für die dezentrale und nachhaltige Nutzung der Wasserkraft ein und unterstützt die Anliegen unabhängiger Produzenten. Der Verband ist Vertreter von über 1'400 Kleinwasserkraftwerken, zumeist im Besitz von unabhängigen Produzenten. Die Kleinwasserkraft ist nach der Grosswasserkraft die zweitwichtigste erneuerbare Energietechnologie und leistet einen Beitrag von über 6% an der gesamten Elektrizitätsproduktion der Schweiz.

Swiss Small Hydro schliesst sich der Stellungnahme des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbands SWV an, und möchte dabei insbesondere folgende Punkte unterstreichen, bzw. ergänzen:

- Swiss Small Hydro setzt sich für eine nachhaltige Nutzung der Wasserkraft ein und unterstützt damit auch Anliegen zum Erhalt der Biodiversität.
- Swiss Small Hydro nimmt die höhere Gefährdung einzelner Fischarten mit Besorgnis zur Kenntnis. Der Verband ist selber nicht in der Lage, den Gefährdungsstatus einzelner Fischarten zu beurteilen, vertraut dabei jedoch darauf, dass diese Abklärungen sorgfältig und fundiert durchgeführt wurden.
- Swiss Small Hydro empfiehlt auch, die natürlichen Einzugsgebiete der verschiedenen Fischarten kritisch zu hinterfragen. Beispiel: Beim Aal ist als Einzugsgebiet der Hochrhein genannt. Ob damit auch der Bodensee und der Alpenrhein gemeint ist, ist uns unklar.
- Da die Anzahl Kleinwasserkraftwerke in den letzten 100 Jahren stetig rückläufig war, und moderne Anlagen die Bedürfnisse von Umwelt und Ökologie deutlich besser berücksichtigen, geht Swiss Small Hydro von einem sehr geringen Zusammenhang zwischen der Kleinwasserkraft und der Erhöhung des Gefährdungsstatus einzelner Fischarten aus.

- Aus diesem Grund sollte die Erhöhung des Gefährdungsstatus keinesfalls zu erhöhten Auflagen für die Nutzung der Kleinwasserkraft führen. Die Kleinwasserkraft ist eine Schlüsseltechnologie zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2050, und steht bereits heute vor riesigen Herausforderung. Stichworte hierzu sind: Keine Förderung für Anlagen mit einer Leistung von weniger 300 kW / 1 MW; Neukonzessionierung von über 300 Wasserkraftwerken aufgrund eines Urteils des Bundesgerichts; Probleme bei der Finanzierung der ökologischen Sanierung der Wasserkraft. Weitere Produktionseinbussen gilt es deshalb unbedingt zu vermeiden.

Wir danken Ihnen, wenn Sie unsere Stellungnahme bei der Weiterbehandlung des Geschäfts berücksichtigen können.

Freundliche Grüsse

Jakob Büchler  
Alt-Nationalrat und  
Präsident Swiss Small Hydro

Martin Bölli  
Geschäftsleiter Swiss Small Hydro